

BERN

Sanfte Mobilität – auch im Nordquartier

Der Klimawandel bedroht unsere Zukunft und die unserer Kinder. Er ist nicht nur eine Gefahr für Mensch und Umwelt, sondern gefährdet auch die Wirtschaft und damit unsere Arbeitsplätze.

Zudem ist der Klimawandel ein globales Sicherheitsrisiko und bedroht die Stabilität und das friedliche Zusammenleben. Deshalb dürfen wir uns nicht taten- und verantwortungslos zurücklehnen. Die relevante Frage ist:

Wo setzen wir mit welchen Massnahmen an? Und da müssen wir unter anderem unsere wachsende Mobilität unter die Lupe nehmen. Der Strassen- und Luftverkehr ist einer der Hauptverursacher von CO₂-Emissionen.

Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis, aber auch Bedingung einer global funktionierenden Wirtschaft. Umso dringender ist die Aufgabe, ein nachhaltiges, klimafreundliches Verkehrssystem zu fördern, das die umwelt- und klimabelastenden Folgen der Mobilität auf ein Minimum reduziert.

Postadresse: SP Bern-Nord, Postfach, 3000 Bern 25

SP Bern-Nord
wir ergreifen partei
www.sp-bern-nord.ch

Wir müssen endlich auch beim Verkehr auf mehr Effizienz setzen. Konkret heisst das: Die technische Innovation vorantreiben, sparsamere Motorentechnologien und bessere Abgasreinigungstechniken fördern.

Wichtig ist zudem eine Reduktion unnötiger Transporte und überflüssiger Luxusmobilität. Leider haben bislang das Verkehrswachstum und der Trend zu prestigeträchtigen Geländewagen die Effizienzgewinne immer wieder vernichtet.

Eine CO₂-Abgabe auch auf Benzin, das Fortführen einer konsequenten Verlagerungspolitik, welche die Menschen und Güter von der Strasse auf die Schiene bringt oder die Erprobung von intelligenten Mobilitätsmanagementformen wie Road Pricing sind Themen, für die ich mich als Nationalrätin seit vier Jahren aktiv einsetze. Aber auch im Quartier können wir einen Beitrag leisten und sorgen gleichzeitig erst noch für mehr Wohnqualität: mit einer durchgehenden Umweltspur für den Wylerbus,

einer autofreien Piazza Breitenrain oder mehr Tempo 30-Zonen etwa. Dank der genannten «Piazza-Motion», mit der «Läbige Stadt» für jeden Stadtteil einen autofreien Platz fordert, rückt eine Aufwertung unseres Quartiers in Griffnähe: im Fokus steht der Breitenrainplatz. Dieser ist aus verkehrstechnischer Sicht sehr komplex.

Aber auch im Quartier können wir einen Beitrag leisten und sorgen gleichzeitig für mehr Wohnqualität

Um eine gute neue Lösung zu erhalten, schreibt die Stadt Bern dieses Jahr einen Projektwettbewerb aus. Das Ziel ist, Lösungen für einen vielfältig nutzbaren, urbanen Platz mit hoher Aufenthaltsqualität zu erhalten. Autofrei oder mindestens autoarm – mit der Umgestaltung des Breitenrainplatzes soll in unserem Stadtteil ein verkehrsberuhigter Quartierplatz geschaffen werden, der die Lebensqualität erhöht und zu mehr Sicherheit für alle beiträgt.

Und mit der Förderung sanfter Mobilität wird lokal erst noch ein Beitrag geleistet zur Eindämmung des globalen Klimawandels. Wir bleiben dran!

Evi Allemann, Nationalrätin SP,
Präsidentin «Läbige Stadt»

